

Ohne Antibiotika effektiv behandeln

Blasenentzündungen sind ebenso häufig wie unangenehm. Die Kombination aus Goldrutenkraut, Hauhechelwurzel und Orthosiphonblättern lindert schnell die Symptome und wirkt effektiv gegen die Erreger.

Häufiger Harn- drang, Schmer- zen beim Wasser- lassen in Kom- bination mit Unterleibskrämp- fen sind meist untrügerische Zeichen für eine Blasenent- zündung. Überwiegend ist das weibliche Geschlecht betroffen. Grund dafür ist das enge Bei- einanderliegen von Harnröhre und Darmausgang, was ein Eindringen der Erreger – vor- nehmlieh des stäbchenförmigen Darmbakteriums *Escherichia coli* – begünstigt. Zudem ist die Harnröhre der Frau deutlich kürzer als die des Mannes, so- dass die Keime leichter zur Blase gelangen.

Ihre Beratung ist gefragt

Eine Blasenentzündung gehört zu den häufigsten Infektions- krankheiten in der westlichen Welt. Bis zu 70 Prozent aller Frauen erkranken mindestens einmal im Leben daran. Dar- über hinaus kommt es bei der Hälfte der Betroffenen schon nach kurzer Zeit zu einer erneuten Infektion. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass Blasenentzündungen in der Apotheke ein häufiges und wichtiges Beratungsfeld dar- stellen. Viele suchen vor einem

Arztbesuch erst einmal den Rat von PTA oder Apotheker in der Hoffnung, einer Antibiose ent- gehen zu können. Bei der Be- ratung ist es daher sehr wichtig zu wissen, wo die Grenzen der Selbstmedikation liegen. Aber ebenso ist es von wesentlicher Bedeutung, unter der unüber- sichtlichen Vielfalt an pflanz- lichen Präparaten eine gut wirksame und sichere Therapie- alternative auszuwählen und zu empfehlen.

Meist unkompliziert Größ- tenteils beschränkt sich die In- fektion auf Blase und Harn- röhre und heilt ohne Folgeschä- den aus. In diesem Fall spricht man von einer unkomplizier- ten Blasenentzündung. Sie wird definitionsgemäß als unkompli- ziert eingestuft, wenn im Harn- trakt keine anatomischen Ver- änderungen (z. B. Nierensteine) oder funktionelle Anomalien (z. B. Entleerungsstörungen der Blase) sowie keine relevanten Nierenfunktionsstörungen oder Begleiterkrankungen (z. B. Dia- betes mellitus) vorliegen. Die Infektion geht dann in der Regel lediglich mit leichten bis mittelgradigen Beschwerden einher und die Gefahr von Komplikationen ist gering.

Risikogruppen erkennen

Spezielle Patientengruppen sind indes immer an den Arzt weiterzuleiten (z. B. Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, Schwangere, Männer), da bei ihnen anatomische Anomalien sowie Grunderkrankungen aus- geschlossen und/oder behan- delt werden müssen oder das Risiko für eine Nierenbecken- entzündung (Pyleonephritis) besonders hoch ist. Prinzipiell sind zudem Betroffene mit Fie- ber, Blut im Urin, Schmerzen sowie mit Symptomen, die be- reits seit drei Tagen ohne Besse- rung bestehen, an den Arzt wei- terzuleiten.

Kritische Diagnosestellung

Lange Zeit galt bei unkompli- zierten Blasenentzündungen die Gabe von Antibiotika als Standardtherapie. Inzwischen hat bei den Experten ein Um- denken stattgefunden. Obwohl meist Bakterien die Entzün- dung auslösen, sind nicht grundsätzlich Antibiotika Mit- tel der Wahl. Antibiotika gehen nicht nur mit Nebenwirkungen einher, vor allem steigt auf- grund der hohen Verordnungs- zahlen der Anteil an resistenten

Bakterien in der ambulanten Urologie. Zudem zeigen neuere Studien, dass sich unkompli- zierte Blasenentzündungen oft- mals auch ohne Antibiotikum erfolgreich behandeln lassen. Daher empfehlen entgegen der früher allgemein praktizierten Vorgehensweise die aktualisier- ten Leitlinien heute, den Ein- satz von Antibiotika im Einzel- fall kritisch zu prüfen, um un- nötige Therapien zu vermeiden und Resistenzentwicklungen zu reduzieren. Wesentliches Ziel ist nach derzeitiger Auffassung, ein rasches Abklingen der Sym- ptome zu erreichen, was laut Leitlinie bei einer unkompli- zierten Blasenentzündung auch antibiotikafrei gelingen kann. Pflanzliche Arzneimittel erhal- ten dabei einen besonderen Stellenwert.

Pflanzliche Alternativen im Fokus

Leitliniengemäß ist es somit, bei leichten bis mo- deraten Beschwerden in Ab- stimmung mit der Patientin eine rein symptomatische Be- handlung zu erwägen. Neben dem Einsatz nichtsteroidaler Schmerzmittel (NSAR) stellen Pflanzenextrakte eine vielver- sprechende Therapieoption dar. Sinnvollerweise werden Präpa-



rate mit mehreren Pflanzen ausgewählt. Diese weisen meist ein breites pharmakologisches Wirkspektrum auf, welches im Gegensatz zu NSAR neben rein symptomlindernden Eigenschaften zusätzlich antibakterielle und diuretische Effekte umfassen kann. Außerdem sollte deren Wirksamkeit und pharmazeutische Qualität umfangreich geprüft sein.

Qualitativ hochwertige Phytotherapeutika Unter den verfügbaren Zubereitungen pflanzlicher Herkunft tummelt sich ein geradezu unüberschaubares Angebot unterschiedlichster Qualität. Viele der Präparate haben lediglich den Produktstatus eines Nahrungser-

gänzungsmittels, Medizinprodukts oder traditionellen Arzneimittels. Eine solide klinische Datenlage ist bei diesen Präparaten zur Erlangung der Verkehrsfähigkeit nicht erforderlich. Im Gegensatz zu zugelassenen pflanzlichen Arzneimitteln, deren klinische Studien von den Behörden umfassend geprüft wurden. Darüber hinaus erfüllen Phytotherapeutika, die der Zulassungspflicht unterliegen, auch die höchsten Anforderungen an die pharmazeutische Qualität. Eines dieser wirksamen und klinisch geprüften pflanzlichen Arzneimittel, die PTA und Apotheker ihren Kunden mit gutem Gewissen empfehlen können, ist die Dreierkombination

Aqualibra®, die hochdosierte, standardisierte Extrakte aus Goldrutenkraut (*Solidaginis herba*), Orthosiphonblättern (*Orthosiphonis folium*) und Hauhechelwurzel (*Ononidis radix*) enthält.

Aqualibra® - Symptomorientiert und kausal Die einzigartige Kombination aus drei Pflanzenextrakten in Aqualibra® bietet ein breites und aufeinander abgestimmtes pharmakologisches Wirkspektrum, das alle Behandlungsziele abdeckt: Zunächst lindert sie rasch und effektiv die typischen unangenehmen Symptome einer Blasenentzündung. Darüber hinaus macht sie die für die Entzündung verantwortlichen

Erreger schnell und zuverlässig unschädlich und wirkt der Infektion dadurch ursächlich entgegen. Damit ist Aqualibra® eine wirksame und klinisch geprüfte pflanzliche Therapieoption, die zugleich eine kausale und symptomorientierte Behandlung der unkomplizierten Blasenentzündung ermöglicht.

Goldrute, Hauhechel und Orthosiphon Aqualibra® verfügt über eine direkte antibakterielle Wirkung, mit der uropathogene Erreger schnell und gründlich unschädlich gemacht werden können. Sie ist auf den hochdosierten Goldrutenextrakt zurückzuführen, der zudem ebenso wie Hauhechelwur- ▶

AKTION FIT FÜR DIE BERATUNG

► zelextrakt ausgeprägte anti-entzündliche Eigenschaften besitzt, die die Entzündungssymptome rasch abklingen lassen. Der Hauhechelwurzel-extrakt unterstützt mit seinen schmerzlindernden Effekten die symptomlindernden Eigenschaften der Goldrute. Eine besondere Rolle kommt dem Orthosiphonextrakt zu. Er beeinträchtigt die Virulenz der Bakterien erheblich. Damit werden die Erreger in ihrer Fähigkeit gehemmt, sich in der Blase zu etablieren und eine Blasenentzündung auszulösen. Da alle drei Pflanzenextrakte zudem über eine harntreibende Wirkung verfügen, können die lebenden und inaktivierten Erreger schneller aus der Blase und den Harnwegen ausgespült werden. Damit wirkt Aqualibra® nicht nur der akuten Infektion verstärkt entgegen, sondern trägt auch dazu bei, das Risiko für wiederkehrende Blasenentzündungen zu reduzieren.

Klinisch belegte Wirksamkeit Die gute Wirksamkeit von Aqualibra® ist sowohl hinsichtlich der Symptomlinderung als auch in Bezug auf den antimikrobiellen Aspekt belegt. Placebokontrollierte, randomisierte Doppelblindstudien zeigen, dass die typischen Beschwerden der Blasenentzündung wie Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen, häufiger Harndrang sowie Schmerzen und Krämpfe im Unterbauch durch die Therapie effektiv gelindert werden. Dabei tritt die signifikante Besserung der

Beschwerden im Vergleich zu Placebo bereits innerhalb des ersten Behandlungstags ein. Zudem werden die uropathogenen Erreger effektiv aus der Blase eliminiert. So zeigte ein signifikant höherer Anteil der Patientinnen in der Aqualibra®-Gruppe eine klinisch relevante Reduktion der Bakterien im Vergleich zur Placebo-Gruppe. Die gute Wirksamkeit des Phytotherapeutikums spiegelt sich schließlich in der Vermeidung einer antibiotischen Therapie wieder. So konnte gezeigt werden, dass etwa 85 Prozent der Studienteilnehmerinnen mit Aqualibra® innerhalb von sieben Tagen ausreichend therapiert werden konnten und keine Antibiose benötigten. Die Entscheidung über die Indikation zur antibiotischen Therapie traf dabei der Prüf-

BEHANDLUNGSZIELE

Die Therapie der akuten unkomplizierten Blasenentzündung verfolgt zwei Behandlungsziele: Leitliniengemäß steht eine rasche Linderung der unangenehmen Beschwerden an erster Stelle. Darüber hinaus sind die ursächlichen Erreger schnell und gründlich zu eliminieren. Aqualibra® kann beides: Das pflanzliche Arzneimittel vereint einen symptomorientierten mit einem antibakteriellen, kausalen Therapieansatz.

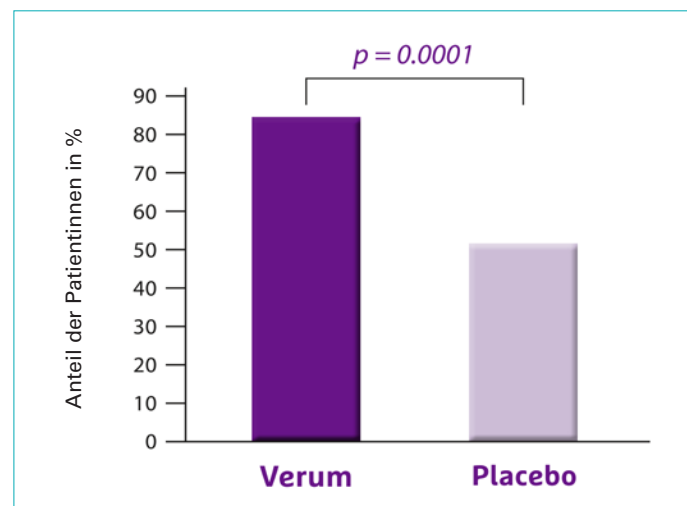
arzt auf Grundlage des Urinbefundes.

Außerdem gut zu wissen: Das Phytotherapeutikum erwies

sich als sehr gut verträglich. Die Nebenwirkungsrate lag auf Placebo-Niveau und es traten keine Komplikationen in Form von Nierenbeckenentzündungen auf.

Die starke Empfehlung Es entspricht sowohl den aktuellen Leitlinienempfehlungen als auch dem Wunsch vieler Patientinnen, die Einnahme von Antibiotika zu reduzieren. Aqualibra® bietet eine wirksame und sichere Alternative und stellt somit eine gute Empfehlung bei unkomplizierten akuten Blasenentzündungen dar. Durch das breite Wirkspektrum werden die Symptome innerhalb eines Behandlungstages gelindert und die Erreger effektiv inaktiviert und eliminiert. Eine antibiotische Therapie ist damit in den allermeisten Fällen nicht notwendig. Aqualibra® ist für Erwachsene und Jugendliche ab zwölf Jahren geeignet. Die Dosierung beträgt dreimal täglich zwei Filmtabletten unabhängig von den Mahlzeiten. Die Anwendungsdauer von Aqualibra® ist grundsätzlich nicht beschränkt. Idealerweise sollte die Einnahme noch einige Tage über das Andauern der akuten Symptome hinaus erfolgen. Während der Behandlung ist auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten (mindestens zwei Liter pro Tag). ■

Gode Chlund,
Apothekerin



Ergebnisse einer Placebo-kontrollierten Doppelblindstudie: 85 % der Studienteilnehmerinnen benötigten nach der Einnahme von Aqualibra® kein Antibiotikum mehr.

Aqualibra® 80 mg/90 mg/180 mg Filmtabletten. 1 Filmtab. enth.: 80 mg Trockenextr. aus Hauhechelwurzel (5-8:1), Auszugsm. Wasser; 90 mg Trockenextr. aus Orthosiphonblättern (5-7:1), Auszugsm. Wasser; 180 mg Trockenextr. aus Goldrutenkraut (4-7:1), Auszugsm. Wasser. **Sonst. Best.-teile:** Povidon K 30, Crospovidon, hochdisperses Siliciumdioxid, mikrokristalline Cellulose, Magnesiumstearat, Talkum, Macrogol 3000, Poly(vinylalkohol), Lactose-Monohydrat, sprühgetr. Glucose-Sirup (Ph. Eur.), Maltodextrin, Titandioxid, Chlorophyll-Kupfer-Komplex. **Anw.-geb.:** Für Jugendl. ab 12 J. u. Erw. Zur Durchspül. b. bakt. und entzünd. Erkr. d. abl. Harnwege. Als Durchspül. zur Vorbeug. u. Beh. b. Harnsteinen und Nierengrieff. Bei Blut im Urin, Fieber o. b. Anh. d. Beschw. über 5 Tage muss ein Arzt aufgesucht werden. **Gg.-anz.:** Überempfindlk. gg. d. Wirkst. o. einen der sonst. Best.-teile. Wasseransamm. im Gewebe (Ödeme) inf. eingeschr. Herz- o. Nierentät. **NW:** Sehr selt. Magen-Darm-Beschw. (Übelk., Erbr., Durchf.), Überempfindlk.-reakt. (Hautausschlag, Juckreiz). Enth. Lactose u. Glucose.

MEDICE Arzneimittel Iserlohn

03/2019